



Katholische Pfarreiengemeinschaft  
Bonn-Melbtal  
Venusberg · Ippendorf · Poppelsdorf

# Ostern zu Hause



# Palmsonntag

Gründonnerstag

Karfreitag

Osternacht

Ostersonntag

## Was wir an Palmsonntag feiern

Jesus zieht in Jerusalem ein

Am Palmsonntag feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen damals haben Jesus als König gefeiert. Sie haben mit Palmzweigen gewinkt und Kleider wie Teppiche auf die Straße gelegt. Jesus aber setzt in diesem Königs-Trubel ein besonderes Zeichen. Er zeigt: Gott ist ein Gott der Armen und der Kranken. Das betont er ganz besonders am dem Tag, an dem er als König begrüßt wird.

## Evangelium für diesen Tag

Für die KiTa-Kinder

Hier empfiehlt es sich, mit den Kindern einen Blick in die Kinderbibel zu werfen und die Bilder dabei zu betrachten.

Für die Kommunion-Kinder und Grundschüler:

Siehe Textbatt „Jesus reitet auf einem Esel“

Für die Großen: Text der Einheitsübersetzung

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen:

Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

Die Leute aber, die vor ihm ergingen und die ihm folgten, riefen:

Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte:

Wer ist das?

Die Leute sagten:

Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

## Fragen zum Text:

Einer stellt die Fragen, alle dürfen antworten. Die Antworten dürfen für sich stehen bleiben. Es gibt kein Richtig und kein Falsch!

- Was findest Du besonders schön an dieser Erzählung?
- Welches Reittier hätte Jesus noch nehmen können?
- Was verrät das Reittier über den Reiter? Wie wäre es gewesen, wenn sich Jesus ein großes Schlachtross hätte bringen lassen? Oder ein Kamel? Warum – glaubst Du – wählt er ausgerechnet ein Kamel?

## Mein Gedanke dazu:

Jesus zieht in Jerusalem ein. Er ist bekannt und wird von vielen wie ein Popstar oder eben wie ein lang ersehnter König gefeiert. Jesus weiß das. Und er setzt selbst dann, wenn er wie ein Popstar gefeiert wird, ein starkes Zeichen: „Ich komme nicht auf einem weißen Schimmel wie ein König. Ich komme nicht wie ein Krieger auf einem Schlachtross oder wie ein reicher Mann auf einem Kamel. Ich komme auf einem Esel. Auf einem Tier, das für Lasten und für die Arbeit bestimmt ist. Ich bin ein Herrscher, sondern ein Diener. Ich bin für die Leute ganz unten da. Ich bin für die Leute am Rand der Gesellschaft da. Ich richte den Blick auf Euch. Nicht vom „hohen Ross“ herunter.

## Eine kleine Aktion:

Besorgt Euch einen Palmstock. Die Kommunionfamilien haben einen in den Briefumschlägen; die anderen können sich Palm an den Kirchen holen. (Bitte achtet auf die Corona-Regeln!)

Sucht Euch ein Kreuz in der Wohnung, entstaubt es gegeben Falls und schmückt es neu mit diesem Palmstock. Sprecht dabei ein Gebet: Vielleicht so in der Art:

„Guter Gott,  
segne unsere Palmzweige, die Zeichen des Lebens und der Hoffnung,  
der Freude und der Erlösung sind.  
Lass uns Jesus treu bleiben in glücklichen Tagen,  
aber auch in den dunklen und schweren Stunden unseres Lebens.  
Amen“

oder

„Jesus, du wurdest gefeiert wie ein König.  
Die Menschen jubelten dir zu.  
Sie glauben an Dich als Retter, Befreier und Heiland.  
Das bist du, aber ganz anders, als die Leute dachten.  
Du kommst nicht mit Macht und Stärke, sondern du bist da mit unendlich großer Liebe.  
Einer Liebe, die dich ans Kreuz bringt und die über den Tod hinausreicht.  
Deswegen schmücken wir Dein Kreuz mit dem Zeichen des Jubels, mit dem Palmzweig.  
Gib du uns Stärke, wenn unser Leben anders verläuft, als wir es denken.  
Lass uns Deine Liebe spüren, wenn unsere Wege so ganz anders sind, als wir es dachten.  
Finde deinen Weg auch zu uns, damit wir jubeln können und uns freuen. Amen.“

Gemeinsames Vater Unser

Zum Schluss das Kreuzzeichen:

„So segne und behüte uns und alle Menschen der in der Liebe mächtige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

[Liedvorschläge aus dem Gotteslob](#)

Wo zwei oder drei (783)

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn (408)

Selig seid ihr (458)

Wer leben will wie Gott (460)